

NIEDERSCHRIFT

über die 6. Sitzung (Sondersitzung) des Kulturausschusses

vom:	28.09.2000
von:	16.00 Uhr
bis:	18.05 Uhr
Ort:	Rathaus Siegen, Ratssaal

Anwesend waren:

I. Vom Kulturausschuss:

Stv Dittert, Katrin - als Ausschussvorsitzende -
AM Dornseifer, Manfred
Stv Eberlein, Klaus-Peter
Stv Fries, Traute
Stv Dr. Holzäpfel, Heinz
AM Prof. Dr. Hoppe, Hans
Stv Katz, Reinhilde
Stv Mues, Gunter - für Stv Mues, Steffen -
AM Rabanus, Bernd
AM Stinner, Jürgen
AM Dr. Stündel, Dieter
Stv Tielsch, Ingrid Karin - für AM Wagner, Klaus-Peter -
Stv Wunderlich, Horst

II. Beratende Mitglieder:

AM Aydin, Veli
Stv Nauck, Gerda - für AM Stöcker, Friedrich Wilhelm -

III. Als Zuhörer:

AM Buck, Christa
AM Klauser, Raimund
AM Dr. Zwinscher, Jörg

IV. Von der Verwaltung:

BM Stötzel - nur öT -
StR Dr. Rohr
Städt. OVR Kühn - nur öT -
Institutsleiter Theater-Siegen-Konzerte Reitschuster

VA Lange
StOI Kreutz - als Schriftführer -

Nicht anwesend waren:

Stv Mues Steffen
AM Wagner, Klaus-Peter

A ÖFFENTLICHE SITZUNG

1. Bestimmung eines Ausschussmitgliedes zur Mitunterzeichnung der Niederschrift (CDU)

Zur Mitunterzeichnung wird Herr Dr. Holzäpfel bestimmt.

6. KultA 28.09.2000

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung vom 05.09.2000

Die Niederschrift wird bei Stimmenthaltungen (wegen Nichtanwesenheit) genehmigt.

6. KultA 28.09.2000

3. Fragestunde

Es liegen keine Anfragen vor.

6. KultA 28.09.2000

4. Anträge gem. § 9 der Geschäftsordnung

Es liegen keine Anträge vor.

6. KultA 28.09.2000

5. Machbarkeitsstudie Regionaltheater Siegen (Apollo-Kino)

Vorlagenr. 715/00 - Vorlage vom 18.09.2000

Herr Kühn erläutert ausführlich die Nutzungskonzeption und die finanziellen Rahmenbedingungen für ein Regionaltheater in Siegen.

Das für die Stadt und die Region strukturell bedeutsame Projekt, das die Entwicklung des Oberzentrums Siegen positiv beeinflussen könne, müsse unbedingt unterstützt werden, so Herr Stötzel. Dabei sei das sich abzeichnende bürgerschaftliche Engagement besonders lobenswert.

Herr Mues erklärt, die der Machbarkeitsstudie zu Grunde liegenden Zahlen seien weitestgehend korrekt. Das Vorhaben beinhalte keine übertriebenen Erwartungen und sei daher als realistisch zu bewerten. Es sei jedoch sehr bedeutsam, dass das Projekt von der gesamten Region mitgetragen werde. Die CDU-Fraktion stimme der Vorlage zu, unterbreite jedoch folgenden ergänzenden Beschlussvorschlag:

1. Der Kulturausschuss befürwortet die Einrichtung des Regionaltheaters Apollo. Der Kulturausschuss unterstellt, dass durch die anfallenden Betriebs- und Folgekosten des Theaters keine freiwilligen städtischen Leistungen gekürzt werden.
2. Der Kulturausschuss erwartet, dass die Grundsatzentscheidung des Rates so schnell wie möglich, spätestens in der November-Sitzung, herbeigeführt wird.
3. Der Kulturausschuss begrüßt ausdrücklich das private Mäzenatentum bei der Finanzierung der Folgekosten.
4. Der Kulturausschuss geht davon aus, dass das zu erstellende Betriebskonzept das private Engagement adäquat einbindet und den notwendigen regionalen Konsens, z. B. durch Bildung eines Programmbeirates, berücksichtigt.

Zudem sollte im Beschlussvorschlag der Verwaltung unter Ziffer 1 das Wort „ab-hebt“ durch das Wort „unterscheidet“ ersetzt werden.

Für Frau Fries sind kulturelle Aktivitäten einer Kommune Bestandteil ihrer Wirtschaftsförderung. Siegen als Oberzentrum und Universitätsstadt benötige unbedingt ein Theater, das angesichts der vorgestellten Programmstruktur und deren Kostenkalkulation nunmehr realisierbar sei.

Herr Prof. Dr. Hoppe vertritt die Ansicht, ein Regionaltheater sei in kultureller, stadtgestalterischer, sozialer sowie wirtschaftlicher Hinsicht ein Fortschritt für Stadt und Region. Um dieses Ziel zu erreichen, so ein regionaler Konsens sehr wichtig.

Frau Tielsch bringt vor, sie persönlich begrüße das Projekt, das eine Werbung für die Stadt darstelle, ausdrücklich. Die UWG-Fraktion stehe mehrheitlich jedoch auf dem Standpunkt, dass die städtische Finanzlage den Bau eines Theaters nicht zulasse.

Sie schließe sich inhaltlich ihren Vorrednerinnen und -rednern an, so Frau Nauck. Ein Theater werde den kulturellen Mittelpunkt der Stadt bilden.

Herr Dr. Holzäpfel gibt seiner festen Überzeugung Ausdruck, dass es zu einer Realisierung des Vorhabens komme. Die Stimmen von Theatergegnern, die auch schon in der Vergangenheit auf die vermeintlich schlechte städtische Haushaltslage hingewiesen hätten, sollten vernachlässigt werden.

Herr Eberlein legt dar, er trage die Theateridee zwar mit, habe aber Zweifel an der Abdeckung der Folgekosten. Es dürfe nicht zu einer Kürzung freiwilliger städtischer Leistungen in anderen Bereich kommen.

Beschluss (mit Abänderung):

Der Kulturausschuss des Rates der Stadt Siegen sieht in der vorliegenden Machbarkeitsstudie eine solide Grundlage für die weitere Konkretisierung des Projektes, insbesondere für die zu führenden Verhandlungen mit den beteiligten Finanziers. In diesem Zusammenhang stellt der Kulturausschuss Folgendes fest:

1. Das Nutzungskonzept als wichtiger Bestandteil der Machbarkeitsstudie stellt eine ausreichende Grundlage für einen qualitätsvollen Betrieb des Apollo-Theaters dar. Programmatisch beinhaltet es eine neue Qualität im Theater- und Musiktheaterbereich, die sich deutlich von vorhandenen Angeboten der Stadtbühne aber auch von den Kulturangeboten in der Region unterscheidet und somit dem Theater ein regionales Profil verschafft.
2. Die daraus für den Spielbetrieb abgeleiteten Kosten und Erlöse spiegeln sich im Gesamtfinanzierungsbedarf entsprechend der Machbarkeitsstudie wider.
3. Veränderungen in Art und Anzahl der Veranstaltungen erhöhen zwangsläufig den Zuschussbedarf und damit auch den Finanzierungsbeitrag Dritter.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

Beschluss (auf Antrag der CDU-Fraktion):

1. Der Kulturausschuss befürwortet die Einrichtung des Regionaltheaters Apollo. Der Kulturausschuss unterstellt, dass durch die anfallenden Betriebs- und Folgekosten des Theaters keine freiwilligen städtischen Leistungen gekürzt werden.
2. Der Kulturausschuss erwartet, dass die Grundsatzentscheidung des Rates so schnell wie möglich, spätestens in der November-Sitzung, herbeigeführt wird.
3. Der Kulturausschuss begrüßt ausdrücklich das private Mäzenatentum bei der Finanzierung der Folgekosten.
4. Der Kulturausschuss geht davon aus, dass das zu erstellende Betriebskonzept das private Engagement adäquat einbindet und den notwendigen regionalen Konsens, z. B. durch Bildung eines Programmbeirates, berücksichtigt.

Beratungsergebnis: Einstimmig dafür, 0 Enthaltungen

6. KultA 28.09.2000